



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

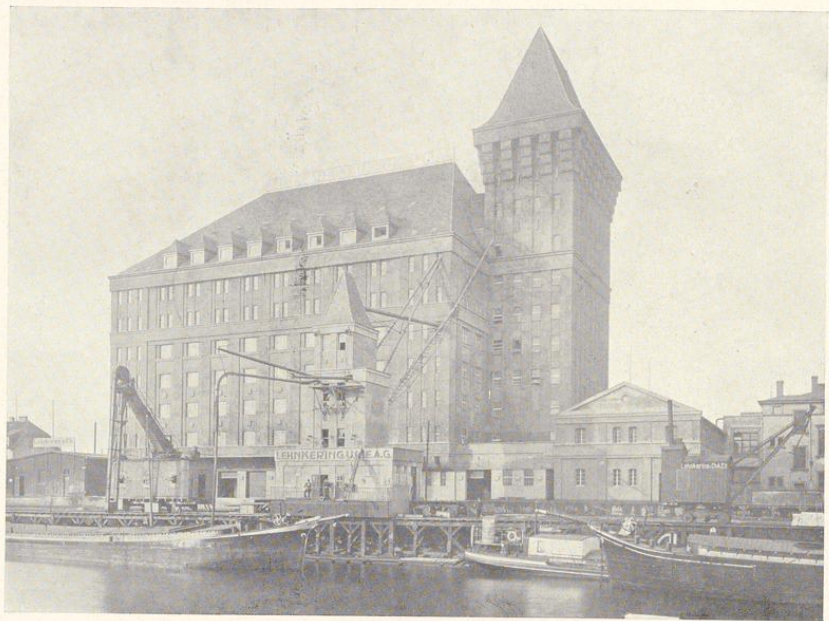
Duisburg

Dieter, Hermann

Berlin-Halensee, 1925

Lehnkering & Cie., Aktiengesellschaft, Duisburg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)



LEHNKERING & CIE

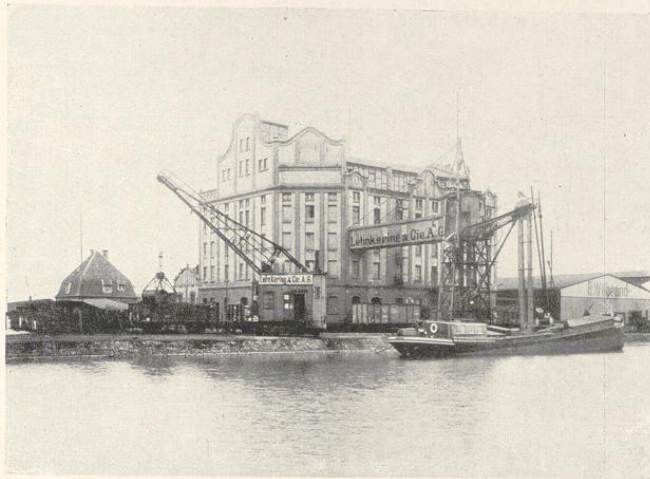
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

D U I S B U R G

Im Laufe des Jahres 1872 eröffneten die Herren C. W. Lehnkering, Carl Scholl und Carl Lehnkering jun., in Duisburg unter dem Namen Lehnkering & Cie. ein Speditions-, Kommissions- und Agentur-Geschäft. Dem jungen Unternehmen stand außer großen Magazinen ein Dampfkran zur Verfügung, der zur Be- und Entladung von Schiffen diente, anstelle der damals fast allgemein noch üblichen Handarbeit.

Die Entwicklung des Geschäftes machte von Jahr zu Jahr merkliche Fortschritte; die Lade- und Löschvorrichtungen wurden infolgedessen vermehrt und eine eigene Reedereiabteilung geschaffen. Das Jahr 1900 verzeichnete bereits einen Rheinflotten-

bestand von 9 Fahrzeugen mit einer Tragfähigkeit von etwa 9000 t. Der Geschäftszweig wurde Mitte der 80er Jahre auf die Getreidespedition ausgedehnt und ein entsprechendes Getreidelager errichtet. Als es einige Jahre später durch Feuer zerstört wurde, ging man ohne Zögern daran, Ersatz zu schaffen, der nach kurzer Zeit in einem großen, massiven 6stöckigen Lagerhaus erstand. Auch dieser Bau wurde durch Brand nach 23 Jahren vernichtet. Wieder wurde unverzüglich zum Neubau geschritten. Dem in der Zwischenzeit erheblich zugenommenen Getreidespeditionsverkehr Rechnung tragend, wurde ein Speicher in Auftrag gegeben für ein Fassungsvermögen von etwa 20 000 t Schwergetreide, der



E gleichzeitig mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet wurde. Das Lager wurde 1914 in Betrieb genommen und verfügt über leistungsfähige pneumatische Elevatoren, Reinigungs- und Mahleinrichtungen, Schütt- und Rieselböden, sowie Silos verschiedener Größe, um den weitgehendsten Wünschen der Kundschaft Rechnung tragen zu können.

Die weitere Entwicklung erheischte die Gründung von Filialen, die in der Folgezeit in Mannheim, Antwerpen und Rotterdam, sowie bei der Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals in Dortmund und Emden, später Münster, und dann in Hagen und Letmathe errichtet wurden. Die Antwerpener Niederlassung ging bei Kriegsausbruch ein; zurzeit besteht dortselbst eine erstklassige Vertretung.

In das Jahr 1907 fällt die Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft in eine Aktiengesellschaft, nachdem der Mitbegründer der Firma, Herr Kommerzienrat Carl Lehnkering, kurz vorher verschieden war.

Das Unternehmen dehnte sich stetig weiter aus. Die Rheinflotte wurde erheblich vergrößert. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal wurde ein großer und leistungsfähiger Schiffspark geschaffen, der heute,

was sowohl Größe, wie Material und Erhaltung angeht, mit an erster Stelle steht. Die Gesamtflotte besteht z. Zt. aus 62 Schleppkähnen und 11 Dampfern.

In Verbindung mit dem Ausbau der Flotte ergab sich die Zweckmäßigkeit der Errichtung von eigenen Lagerhäusern und Krananlagen in Dortmund und Münster. In Hagen wurde ein großes Bürohaus geschaffen. Auch errichtete man große Lagerhallen in Hagen, Letmathe und Westig für den Sammel-Ladungsverkehr. Es stehen dem Unternehmen z. Zt. 14 leistungsfähige Land- und Schwimmkrane zur Verfügung.

Der Geschäftszweig wurde mit der Zeit auch auf den Handel mit Eisenerzen, Abbränden und verwandten Produkten und ferner auf Kohlen ausgedehnt.

Die Emdener Abteilung hat seit etwa 20 Jahren die Vertretung des (ehemaligen) Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, der jetzigen Ruhrkohle, für den Verkauf von Bunkerkohlen. Zu erwähnen ist auch die maßgebende Beteiligung bei der Getreideheber-Gesellschaft in Emden; ferner die Errichtung einer eigenen Schiffsschreinerei in Duisburg, die neben sämtlichen Holzarbeiten aller Art, die an Schiffen auszuführen sind, anerkannt kräftige Flieger in erstklassiger Ausführung liefert.